



## Noch zwei Wochen

Man denkt immer, dass die Zeit schnell vergehe. Diesmal kommt sie einem unendlich vor. Das liegt natürlich auch daran, dass das Wahl-Ergebnis so offen wie lange nicht ist. Deutschland droht eine Katastrophe. 50 Jahre lang hielt die Union das Land auf Kurs, die rot-gelben bzw. rot-grünen Zwischenspiele waren für CDU und CSU schwere Zeiten. Das darf nie wieder passieren, damit das Land nicht untergeht.

Nun sieht es aber so aus, als könnte der SPD-Kandidat die Wahl gewinnen. Schweiß gebadet und von Schlafstörungen um die nächtliche Ruhe gebracht, wälzen sich Laschet, Söder und Co. in ihren Betten. Und genau in dieser Zeit hauen die eigenen bayerischen Landsleute ihrem Chef noch eins in die Fresse, so wie es einst **Andrea Nahles** ankündigte. Jetzt hätte Söder bei seiner Wiederwahl mindestens 95 Prozent Zustimmung erhalten müssen, um zu beweisen, dass das stimmt was Generalsekretär **Markus Blume** keck behauptete, nämlich dass die Union mit **Markus Söder** im Wahlkampf besser dastünde. Kann sein, muss nicht sein.

Söder erhielt 600 von 685 Ja-Stimmen = 87,6 Prozent, 3,7 Prozent weniger als bei der letzten Wahl. Das tut weh, und man sah es ihm an. Aber nicht nur die Partei-Amigos sind unzufrieden mit **Markus Söder**, sondern auch das Volk der Bayern. Im neuesten Bayern-Trend von *Infratest dimap* für die *Süddeutsche Zeitung* fällt die CSU auf 28 Prozent zurück, 9,2 Punkte weniger als bei der Wahl am 14. Oktober 2018. Die anderen Zahlen: SPD 18 +8,3, Grüne 16 - 3, FDP 12 +6,9, Linke 3 -0,2, Freie Wähler 7 -4,6, AfD 10 -0,2. Die jetzige Koalition aus CSU und Freien Wählern käme nur noch auf 35 Prozent. Bis zum Herbst 2023 muss sich Herr Söder etwas einfallen lassen.

Entscheidend sind aber erst einmal die nächsten zwei Wochen. Was ist zu tun? Den Kandidaten **Armin Laschet** besser zu machen als er ist, wird nicht gelingen. Da kann er mit noch so vielen Kompetenz- und Zukunfts-Teams, überwiegen aus No Names zusammengesetzt, kommen und die Sendezeit von Phoenix blockieren. Bleibt also nur der Angriff auf den Gegenkandidaten **Olaf Scholz**. Seien wir ehrlich: Scholz steht vor allem gut da, weil seine Kontrahenten so viele Fehler gemacht haben. Schlumpfig lächelt Scholz alle Angriffe auf ihn weg, ob Wirecard oder Warburg Bank und die Cum-Ex-Affäre. Gern werden auch die Ausschreitungen von 2017 beim G20-Gipfel in Hamburg ausgekratmt, für die sich Scholz mehr-

fach entschuldigt hat. In dieser Woche lief die Reportage „9/11 – Verschwörung in Hamburg - Die Geheimnisse der Terrorzelle“ auf ZDFinfo.



Screenshot ZDFinfo

Da tauchte, kaum wiederzuerkennen, der damalige Innensenator **Olaf Scholz** auf. In seiner Stadt hatten es sich die Attentäter von 9/11 gemütlich gemacht, und niemand hat es gemerkt. Nur 1,4 km sei Scholz Amtssitz von der Moschee entfernt gewesen, in der sich die Terroristen trafen. Die „tödliche Gefahr“ habe man dennoch nicht gesehen.

Nun kann man dem ZDF nicht vorwerfen, dass diese SPIEGEL-TV-Produktion gerade jetzt ausgestrahlt wurde, um historische Vorgänge Scholz anzulasten. Der zwanzigste Jahrestag von 9/11 ist jetzt. Auch andere Politiker haben die Gefahr nicht gesehen. Hauptproblem war, dass sich die Sicherheitsbehörden von Bund und Land nicht ausgetauscht haben.

In dieser Woche gab es nun Schlagzeilen, dass die Staatsanwaltschaft Osnabrück im Zuge von Ermittlungen im Finanz- und Justizministerium Material gesichtet und beschlagnahmt habe. „Razzia bei Scholz“ wurde der Vorgang verkürzt dargestellt. Und dahinter steckt natürlich schon Kalkül. Ausgerechnet der Berliner CDU-Bundestagsabgeordnete **Thomas Heilmann** meldet sich zu Wort und lässt sich von *ntv* zitieren: „Scholz kann unter den Umständen nicht Kanzler werden.“ Zeitgleich ist im *SPIEGEL* zu lesen: „Alle sollen mitverdienen – Die verschlungenen Investments des CDU-Politikers Thomas Heilmann“. Wie war das mit den Steinen und dem Glashaus?

Die Reaktion von Scholz auf die Durchsuchungen war das Gegenteil von schlau. Sich irritiert zu zeigen, reicht nicht aus. AKK, Söder und alle anderen Mitbewerber scheinen jetzt ihr Thema gegen Scholz gefunden zu haben. Ob und wie sich das auswirkt, werden wir in den nächsten Tagen erfahren. Die Schlammschlacht geht weiter.

**Ed Koch**